

HOHE  
MESSE  
IN H-MOLL

*Joh: Sebast: Bach.*



No. 1.  
Missa

<sup>a</sup>  
5 Voc.  
2 Soprani  
Alto  
Tenore  
Basso  
3 Trombe  
Tamburi  
2 Fagotti  
2 Oboi  
2 Klaviere  
1 Viola

Coltina

P. S. G.

7922

**JOHANN SEBASTIAN BACH**

**MESSE IN H-MOLL  
(BWV 232)**

**Ausführende**

**INGRID SCHMITHUSEN** (Sopran)  
**URSULA TOCHA** (Alt)  
**CHRISTOPH PREGARDIEN** (Tenor)  
**KLAUS MERTENS** (Bass)

**1. Violine** B.METZ  
I.BIELER / A.CORAZOLLA / E.HERZBERG  
**2. Violine** E.LINSEL / L.OPITZ / D.OTTE  
N.WOLLMER  
**Viola** W.EMPT / F.NEY / G.SCHOTTSTADT  
**Violoncello** T.BLEES (Continuo) / O.LINSEL  
**Kontrabass** G.ENGELS  
**Orgelcontinuo** H.LINSEL  
**Flöte** K.H.ULRICH / B.KRAUTWURST  
**Oboe** S.BORGGREFE / M.DEUTER  
N.BORGGREFE  
**Fagott** R.SCHOTTSTADT / M.BERGER  
**Trompetentrio Prof.H.ERB**  
**Horn** A.JOY  
**Pauke** C.CASKEL

**JOHANNESKANTOREI KÖLN-KLETTENBERG**

**Leitung**

**GERDA SCHAARWÄCHTER**

## EINFÜHRUNG

Die Entstehung der h-moll Messe hat sich über mehr als zwei Jahrzehnte erstreckt. Keines der Manuskripte in Bachs Handschrift trägt ein Datum. Nur über den Teil des Werkes, den Bach unter dem Titel "MISSA" (nur Kyrie und Gloria) seinem Landesherrn, dem sächsischen Kurfürsten Friedrich August II., zur Erlangung des Titels eines sächsischen Hofkomponisten übergab, wissen wir annähernd genaue Daten aus dem mit '27. July 1733' datierten Begleitschreiben. Erst seit der Mitte dieses Jahrhunderts läßt sich infolge von Chronologie-Untersuchungen an Schrift und Papier der Manuskripte zeitliche Genaueres sagen. Wir wissen heute, daß das Sanctus (ohne Benedictus und Osanna) schon am 1. Weihnachtstag 1724 aufgeführt worden ist. Die übrigen Teile der Messe sind wohl erst um 1748, also kurz vor Bachs Tod, entstanden bzw. umgeschrieben worden. Zu dieser Zeit hat Bach dann die ganze Messe in einem handschriftlichen Band vereinigt: 1. Teil Missa (die 1733 geschriebene Partitur wurde nur mit einem neuen Umschlag versehen als Nr. 1). In einem zweiten, 92 Seiten umfassenden Halbband vereinigte er die übrigen Teile: "Symbolum Nicenum" (Credo) als Nr. 2, eine überarbeitete Handschrift des Sanctus als Nr. 3 und als 4. Teil "Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem".

Es gibt keine Nachricht über eine Aufführung der ganzen h-moll Messe zu Bachs Zeit. Ebenso wenig wissen wir etwas über die Zweckbestimmung dieser jeden gottesdienstlichen Rahmen sprengenden Messe. Das Autograph der h-moll Messe gelangte nach Bachs Tod in die Hände C. Ph. E. Bachs, der schließlich in einem Benefizkonzert 1786 in Hamburg neben Händels Halleluja das Credo der Messe mit neu hinzukomponiertem Vorspiel (1) aufführte. 1788 nach C. Ph. E. Bachs Tod wurde das Autograph als 'die große katholische Messe'... in dessen Nachlaßverzeichnis aufgenommen. Nach längerer Zeit fand sich endlich ein Käufer für das Autograph: H. G. Nageli, Verleger und Komponist in Zürich. Eine erste Einstudierung (Kyrie, dann Credo) begann Zelter 1811 in Berlin, da es dort noch Abschriften des Werkes gab aus C. Ph. E. Bachs Zeit. Bis 1812 hatte dann die Berliner Singakademie das ganze Werk studiert, ohne es allerdings im Konzert öffentlich zu singen; es galt als zu schwierig. Zelters Nachfolger Rungenhagen führte bis 1835 dann das ganze Werk auf, gegen 2. Teil heftige Widerstände im Chor! Das Autograph war immer noch nicht gedruckt, weil sich zu wenig Subskribenten fanden. Bis 1827 war erst die Hälfte des Werkes gestochen. Immer erneut mußte die Veröffentlichung aufgeschoben werden. Erst Nagelis Sohn erreichte 1845 den Druck der Gesamtpartitur in Bonn.

Die h-moll Messe (eine Missa tota- d.h. sie umfaßt alle Stücke des Meß-Ordinariums) ist dem Geist ihrer Zeit gemäß eine "Missa concertata", eine musizierte Messe, sie nutzt also alle Möglichkeiten auch des instrumentalen und solistischen Apparates, so wie dies Bachs unmittelbare Vorbilder in den katholischen Meßkompositionen des Dresdner Hofes Hofes taten: Bassani, Hasse, Lotti, Zelenka, Wilderer. Das Besondere der Messe liegt in der besonderen Behandlung (nicht nur) des Instrumentalen. Besetzung (Stimmzahl und Instrumentenwahl), Tonart, oft die Zahl der Themengebiete oder der Sätze, die Taktzahl- und -art, Satzbau, Satzanzordnung: alle formalen Details sprechen eine symbolische Sprache. Die selbständig scheinende, klanglich so schöne Formenwelt ist in Wirklichkeit streng gebunden an symbolische Gehalte, sie dient der Darstellung der göttlichen Schöpfungsordnung und Erlösungsgeschichte. An diese geistliche Ordnung binden sich alle erscheinenden Musiziermöglichkeiten, die Bach vielfältig nutzt. So gibt es Sätze im "style antico", also im streng polyphonen, spezifisch kirchlichen Palestrinastil (Instrumente colla parte) wie z.B. im "Kyrie" Nr. 3, im "Gratias" oder "Dona nobis", daneben finden sich konzertante Sätze im Concerto grosso-Technik, z.B. "Gloria in excelsis", "et resurrexit", "cum sancto spiritu", "Sanctus". Diesem symbolischen Prinzip ordnen sich in Stimmzahl und Besetzung auch die Solostücke ein, so z.B. die Duette: "Christe eleison", "Domine Deus", "Et in unum Dominum", in denen Bach formale Bilder findet für Wesenseinheit und Wesensverschiedenheit zwischen Gott Vater und Sohn. Am offensichtlichsten wird das Prinzip wohl hörbar in den Credo-Parteien, wo heilige Symbolzahlen und alte liturgische Cantus firmi die formale Struktur bestimmen. Das erste Credo (Nr. 12) z.B. ist eine 7 (1)-stg. Chorfuge, wobei die höchsten Stimmsätze von den Geigen "gesungen" werden. Das Thema, ein gregorianischer Cantus firmus, erscheint in bis zu 5stg. (1) Engführung. Der darauffolgende Satz "Patrem omnipotentem" beginnt mit auffälligen 3 (1) homophonen Credo-Blöcken des Chores. Das Fugenthema des Satzes wird entscheidend bestimmt durch großen Stimmumfang und einen Oktavsprung, das musikalische Symbol der "Omnipotenz" - wie auch die Baß-Arie "Quoniam tu solus sanctus". Das "Confiteor" übertrifft in der kunstvollen Satzanzahl noch die anderen Sätze des Credo: Zu zwei Fugenthemen ("Confiteor" und "in remissionem...") gesellt sich im Laufe der 5stg. Chorfuge ein gregorianischer Cantus in Engführung. Das komplizierte Stimmgeflecht führt in einen harmonisch alle Bereiche durchlaufenden Abschnitt ("et exspecto resurrectionem mortuorum"). Hier wird in außerordentlicher Weise enharmonisch "verwandelt", bis die festliche Auferstehungsgewißheit mit Pauke und Trompeten plötzlich in Fanfaren ausbricht.

Die Durchdringung von Textaussage und Form zeigt sich auch darin, daß die rhetorischen Figuren: Ausruf, Seufzer, Wiederholung, stufenweises Ansteigen u.a. nicht nur die vokale Thematik jeweils dem Text adäquat bestimmen, sondern auch selbständig geführte Orchesterstellen. Dies geschieht z.B. in der riesigen 1. Kyrie-Fuge, wo die Instrumente das expressive Anklöpfen, Seufzen und Flehen

des Kyrie eleison gestalten, bevor die Sänger damit in 2. Fugendurchführung einsetzen. So wie moll-Tonart und Chromatik traditionsgemäß die Klagen, Seufzer und Sündennöte des Menschen im Barock affekthaltig charakterisieren, wie dunkle, tiefliegende Klänge Tod und Grab ausmalen, so wird auch der Einbruch der himmlischen Welt in die irdische mit den typischen Mitteln des Barock deutlich: Trompeten und Pauke, Dreiertakt und hohe Lage als Zeichen des Herrschertums kennzeichnen die lobpreisenden Texte der Messe, Gloria, Et resurrexit, Sanctus, Osanna. Das Sanctus mit seinen schwingenden Triolenfiguren (12 (!) Töne im Takt - 4 x 3) läßt die grandiose Jesaja-Vision von den 2 sechsflügeligen Seraphim (Chor 6stg, in 2 Gruppen, Orchester jeweils 3stg. besetzt) geradezu bildhaft werden.

Erstaunlich ist bei alledem, zu wissen, daß ein großer Teil der Stücke der Messe in Parodieverfahren entstand, d.h. frühere Werke Bachs, Teile aus Kantaten oder Orchesterkonzerten, wurden für die Messe mehr oder weniger neu bearbeitet und mit anderem Text versehen. Dies gilt z.B. für die ergreifenden Kernstücke der Messe: das "Qui tollis peccata" (Kantate 146) und die "Crucifixus"-Passacaglia (Kantate 12, diese wiederum eine Parodie eines Stückes von Vivaldi!). Auch das "Gratias" und das danach gearbeitete "Dona nobis pacem", das den zyklischen Bogen der Messe durch die Wiederholung abrundet, sind Parodien. Die übertragenen Stücke stimmen jeweils im Original mit dem Affekt des Maßtextes überein, scheinbar geringfügige Veränderungen fügen die Werke nahtlos der großen Messe ein, so z.B. die Veränderung der Schlußstake des Crucifixus: nach 12maligem Themendurchgang des chromatischen Basses (bassus duriusculus- der allzu harte Gang) wendet sich dieser beim Text 'sepultus est' aus dem e-moll Bereich ins ruhevolle G-Dur, so daß die Fanfare der Auferstehung ('et resurrexit') ohne Widerspruch anschließen kann.

Das größte Chorwerk Bachs, von vielen als das größte der Musikgeschichte überhaupt betrachtet, in einem kleinen Programm adäquat zu beschreiben, ist unmöglich. Möge der obige Text nur ein wenig deutlich machen, wie Bach sein großes Werk ganz dem Ziel der Verkündigung unterstellte. Er beendete sein Werk mit den Worten: 'Soli Deo Gloria!' Möge unsere heutige Aufführung dieses Vermächtnis ein wenig weitertragen!

*J. Schaarwächter*

Der Text der h-moll Messe

**KYRIE**

- Chor (5stg.) Kyrie eleison - herr, erbarme dich unser!  
Duett Christe eleison - Christe, erbarme dich unser!  
Chor (4stg.) Kyrie eleison - Herr, erbarme dich unser!

**GLORIA**

- Chor (5stg.) Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis.  
Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.
- Arie (Sopran) Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te.  
Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir rühmen Dich.
- Chor (4stg.) Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.  
Wir sagen Dir Dank um Deiner großen Ehre willen.
- Duett Domine Deus, rex coelestis, Deus pater omnipotens,  
Domine Fili unigenite, Jesu Christe, altissime,  
Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris.  
Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater,  
Herr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, Du Allerhöchster,  
Herr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters,
- Chor (4stg.) Qui tollis peccata mundi, miserere nobis,  
qui tollis peccata mundi, miserere nobis,  
qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram!  
Der Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarm Dich unser,  
der Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarm Dich unser,  
der Du hinnimmst die Sünden der Welt, nimm an unser Gebet!
- Arie (Alt) Qui sedes ad dextrarum patris, miserere nobis!  
Der Du sitztest zu der Rechten des Vaters, erbarm Dich unser!
- Arie (Baß) Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus, tu solus altissimus,  
Jesu Christe,  
Denn Du bist allein heilig, Du bist allein der Herr, Du bist allein  
der Höchste, Jesu Christe,
- Chor (5stg.) Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen.  
Mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen.

**CREDO (SYMBOLUM NICENUM)**

- Chor (5stg.) Credo in unum Deum. Ich glaube an einen Gott.  
Chor (4stg.) Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium  
et invisibilium. Allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde,  
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.
- Duett Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex  
Patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum  
verum de Deo vero, genitum, non factum, consubstantialem Patri, per  
quem omnia facta sunt, qui propter nos homines et propter nostram  
salutem descendit de caelis.  
Und an einen einigen Herrn Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn,  
der vom Vater geboren ist vor der ganzen Welt, Gott von Gott, Licht  
vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, geboren, nicht geschaffen,  
mit dem Vater in einerlei Wesen, durch welchen alles geschaffen ist,  
welcher um uns Menschen und um unserer Seligkeit willen vom Himmel  
gekommen ist.
- Chor (5stg.) Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria virgine et homo factus  
est. Und empfangen wurde durch den Heiligen Geist von der Jung-  
frau Maria und Mensch wurde.
- Chor (4stg.) Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est.  
Auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, gelitten und begraben.
- Chor (5stg.) Et resurrexit tertia die secundum scripturas et ascendit in coelum,  
sedet ad dexteram Patris et iterum venturus est cum gloria, iudicare  
vivos et mortuos, cujus regni non erit finis.

Und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und ist aufgefahen in den Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten, dessen Reich kein Ende haben wird.

Arie (Baß)

Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit, qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam.

Und an den Heiligen Geist, der ein Herr ist und lebendig macht, der vom Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehrt wird, der durch die Propheten geredet hat. Und eine heilige allgemeine und apostolische Kirche.

Chor (5stg.)

Confiteor unum baptismum in remissionem peccatorum.

Ich bekenne eine einige Taufe zur Vergebung der Sünden.

Et expecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi saeculi. Amen.

### SANCTUS - OSANNA - BENEDICTUS

Chor (6stg.)

Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth!

Pleni sunt coeli et terra gloria eius.

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth!

Voll sind Himmel und Erde seiner Herrlichkeit!

Chor (8stg.)

Osanna in excelsis. Hosianna in der Höhe!

Arie (Tenor)

Benedictus, qui venit in nomine Domini.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Chor (8stg.)

Osanna in excelsis. Hosianna in der Höhe!

### AGNUS DEI - DONA NOBIS PACEM

Arie (Alt)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Chor (4stg.)

Dona nobis pacem.

Gib uns Frieden!

SOLI DEO GLORIA!

Wir bitten um einen Moment der Stille.

.....

